**Was wir glauben …**

**Glauben in Zeiten des Coronavirus**

**Wie wir unseren Glauben ausdrücken, hängt damit zusammen in welcher Situation er Antworten geben kann und muss.**

Unser christlicher Glaube stellte sich gerade den schweren Situationen des Lebens. Im Apostolischen Glaubensbekenntnis erinnert er uns daran:

* Gott ist der Schöpfer der Welt. Er wird sie auch erhalten, väterlich begleiten und neu schaffen.
* In schweren Stunden weist er auf Jesus Christus am Kreuz hin. Es ist ein Bild dafür, was Liebe manchmal aushalten muss und kann. Jesus starb, aber seine Liebe starb nicht. Aus der Kraft der Liebe Gottes stand er wieder auf und begleitet uns als König aller Welten.
* Unser Glaube erinnert uns daran: Der Heilige Geist ist ein Geist des Trostes. Es ist gut, dass in den Kirchen deshalb viele Menschen in diesem Geist zusammen unterwegs sind. In diesem Geist versuchen sie zu heilen, zu trösten und Ruhe zu vermitteln. Sie vertrauen auf die Vergebung des Schlimmsten, sie halten fest an der Auferstehung und schauen über den Horizont des Verstehbaren hinaus bis in Gottes Herrlichkeit hinein.

Doch: Gibt uns das Apostolische Glaubensbekenntnis auch Halt in Zeiten des Coronavirus, wo wir hilflos einem unerwarteten Gegner ausgesetzt sind – und das weltweit?

Oder passt da das 1945 von Dietrich Bonhoeffer gedichtete Glaubenslied: „**Von guten Mächten treu und still umgeben“** besser?

Passen Worte wie:

* Fürchte dich nicht; glaube nur! - Lukas 8.5
* Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich. - Johannes 14.1
* Ich glaube. Hilf meinem Unglauben. - Markus 9, 24?
* Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit - 2. Timotheus 1,7

**Was passt in unsere Zeit hinein, wo alle Welt beinahe hilflos vor einem neuen Virus stehen?**

Ich habe versucht wie viele vor mir ein Glaubensbekenntnis zu formulieren, das Antworten gibt auf unsere Zeit.

**Da war es gut, dass ich auf das Apostolische Glaubensbekenntnis zurückgreifen konnte.** Es gibt durch seine drei Artikel eine gute grundlegende Struktur vor. Es hilft zu überlegen: Was hilft uns heute der Glaube an Gott den Vater und den Schöpfer, der allmächtig ist? Was hilft und heute der Glaube an Jesus Christus, der für uns gestorben ist und nun lebendig herrscht an der Seite des Vaters im Himmel? Was hilft uns heute der Glaube an den Heiligen Geist?

**Doch es ist eben auch gut, dass man auf Glaubenslieder und Glaubensbekenntnisse von guten Vorbildern zurückgreifen kann, die zeitlich dichter an uns dran sind.**

**Und biblische Worte drücken häufig mit einem Satz aus, worauf es ankommt.**

So folge ich in meinem Versuch eines Bekenntnisses der Struktur des Apostolischen Glaubensbekenntnisses, der zentralen Botschaft von Gottes Liebe und biblischen Worten, die von der Liebe handeln:

**Ich glaube an die Liebe.**

Weil Gott Liebe ist (1. Johannes 4,16b), wird er die Welt erhalten, niemals allein lassen und immer wieder neu schaffen.

**Ich glaube an die Liebe.**

Weil Gott die Welt so sehr geliebt und in seinem Sohn Jesus Christus Krankheiten, Hass und Tod überwunden hat, hilft er auch uns alles in ihm zu überwinden – in Zeit und Ewigkeit. (Johannes 3,16)

**Ich glaube an die Liebe.**

Denn nichts kann uns trennen von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn - weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur. (Römer 8,38)

„Noch irgendeine andere Kreatur“ – auch kein Coronavirus.

**Ich glaube an die Liebe …**

Aus dieser Liebe heraus dürfen wir auch einmal wichtige Besuche und Veranstaltungen in Gemeinde, Familie, in Pflegeheimen, Krankenhäusern und in der Gesellschaft für eine gewisse Zeit ruhen lassen; denn es ist die Liebe zu den Schwachen, die besonders durch das Coronavirus gefährdet sind.

In dieser Liebe sind die geborgen, die sich dem Virus gerade in Krankenhäusern, Pflege, Arztpraxen, Krankenwagen ganz besonders stellen müssen. Was für einen großartigen Dienst der Liebe sie da tun! In dieser Liebe sind geborgen die Kranken und all die, die sie begleiten. Diese Liebe weiß auch um die Sterbenden und um die Verstorbenen und um die, die um sie sind.

Diese Liebe ist es auch, die ruhig bleibt, wenn alles nur noch unruhig fragt: Wie wird es weiter gehen? Liebe gibt nicht nur der Vernunft Raum, sondern auch der Geduld, der Vergebung und dem Mitleid; denn „die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe höret nimmer auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird und das Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wird.“

1. Korintherbrief 13, 4f:

**Die Liebe hört niemals auf, auch wenn die Wissenschaft, Vernunft und unsere Kräfte an ihre Grenzen stoßen. Das ist das Bekenntnis, das jetzt passt.**

Das Coronavirus hat eine scheinbar sichere Welt ins Herz getroffen und tief verunsichert.

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe – diese drei. Die Liebe aber ist die Größte unter ihnen.“ (1. Korintherbrief 13,13) Und: „Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus.“ (1.Johannesbrief 4,18)